



St. Josef mit Leben füllen



Festprogramm
vom Weihetag, 18. März,
bis zum Jahresende 2018



Den geglückten Neubau von St. Josef mit Leben füllen, das ist der Wunsch von Seelsorgeteam, Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat. Die Besucher und Gäste von St. Josef mögen über das Schauen zum Staunen und zur Ehrfurcht kommen.

Wir wünschen, dass sich das Motto unseres Pastorkonzeptes „*Alles wirkliche Leben ist Begegnung*“ erfüllt.

St. Josef kann dafür den Rahmen schaffen und ein Ort der Begegnung sein: Begegnung mit anderen Menschen, aber auch mit sich selbst, mit Gruppen, mit der Musik, mit Gott und all dem Schönen auf der Welt. Begegnung ist ein Geschenk und die Voraussetzung für ein gedeihliches Miteinander.

Diesen Wunsch hatte auch unser Weihbischof Wolfgang beim Preisgericht des Architektenwettbewerbs für St. Josef formuliert: „*St. Josef soll eine neue Begegnungsstätte der Marktgemeinde Holzkirchen werden.*“

Der Kirchenbesucher kann St. Josef als einen Ort erfahren, in dem verschiedenste Gottesdienst- und Gebetsformen ihren Raum finden, der Familien mit Kindern wieder, wie der Vorgängerbau, zum Gottesdienst einlädt, der ein geborgener Rückzugsort ist, in dem man im persönlichen Gebet Freud und Leid mit Gott teilen kann.

Als architektonisch herausragender Bau wird St. Josef die Pfarrgemeinde aber auch durch ein reiches Kulturangebot ansprechen und durch Konzerte eine Auszeit vom Alltag schenken.

Möge auf die Fürsprache des Hl. Josef der reiche Segen Gottes stets auf St. Josef und seinen Besuchern ruhen.

Gottfried Doll
Pfarrverbandsleiter

Bernhard Burgmayr
Kirchenpfleger

Matthias Hefter
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Die Termine auf einen Blick

wann		wer	was	
So	18.3.	9:30	Projektchor unserer Kirche und Instrumentalisten	Festgottesdienst zur Weihe von St. Josef
So	18.3.	16:00	Schola	Feierliche Vesper
Sa	24.3.	20:00	Schola Gregoriana Monacensis	„Hosanna Filio David“
Fr	30.3.	15:00	Kath. Kirchenchor Holzkirchen	„Johannes Passion“ von Max Welcker
So	1.4.	5:30	Kath. Kirchenchor Holzkirchen und Instrumentalisten	Musik zur Osternacht
Fr	6.4.	19:00	Dirk Weil	Orgelmeditation
Do	12.4.	20:00	Marco Sevarlic	„Künstlerische Klangwelt des Akkordeons“
Sa	14.4.	20:00	TonArt Sauerlach-Holzkirchen	„Der Weg, die Wahrheit, das Leben“
So	15.4.	09:00	Liedertafel Holzkirchen	„Messe brève“ von Léo Delibes für Chor und Orgel
So	15.4.	09:00 und 10:30	Raoul Rossmly	„Wahrer Gott und wahrer Mensch“ – Vernissage mit Predigten und Führungen
Fr	20.4.	20:00	esbrassivo	„Festliche Bläsermusik“



wann			wer	was
Sa	21.4.	19:61	Preacher Slam	„Holy Hoki – Eine neue Kirche ist wie ein neues Leben!?“
Sa	28.4.	20:00	Lassus-Chor München	„Lob der Schöpfung“
Di	1.5.	19:00	Kath. Kirchenchor Holzkirchen	Erste feierliche Maiandacht
Fr	4.5.	19:00	Dirk Weil	Französische Orgelmusik aus Barock und Romantik
Do	17.5.	20:00	Akkordeonduo „Jeux d’Anches“	„Künstlerische Klangwelt des Akkordeons“
So	20.5.	9:00	Projektchor unserer Kirche und Instrumentalisten	Klassische Messe für Chor, Soli und Orchester
Fr	1.6.	19:00	Elisabeth Eigler Gisela Daebel	„Orgel ^{plus} Flöte“
So	10.6.	19:00	Kinder- und Jugendchor Holzkirchen	„May the Lord send Angels“ - Eine Abendmusik
Fr	15.6.	20:00	Prof. Michael Kofler und Regine Kofler	„Flöte und Harfe“
Sa	23.6.	10:00	Dirk Weil	Orgelschnupperzeit
So	24.6.	11:30	Dirk Weil	Orgelführung
Fr	6.7.	19:00	Dirk Weil	Orgelmeditation
Fr	20.7.	20:00	Prof. Friedemann Winklhofer	Orgelkonzert



wann			wer	was
So	29.7.	10:30	Rolling Churches	"Thank You For The Music - Mit Rock und Pop Gottesdienst feiern"
So	29.7.	20:00	Kiever Orgeltrio	Orgel und zwei Violinen
So	23.9.	19:00	Hans Berger	„Bayrisch durchs Kirchenjahr“
Sa	13.10.	20:00	Rainbow Gospel Voices	"Glory to God" Benefizkonzert für den Hospizkreis im Landkreis Miesbach e.V.
Fr	26.10.	20:00	cantica nova holzkirchen	W.A. Mozart, Requiem, KV626
Fr	2.11.	19:00	Dirk Weil	Orgelmeditation
Sa	17.11.	20:00	Liederkranz Rohrdorf	„Geistliches Abendkonzert“ mit Liedern und Choralen von Sir Karl Jenkins
Sa	8.12.	15:30	cantica nova holzkirchen	„Christnacht“ von Joseph Haas, op. 85
Sa	22.12.	17:00	Weihbischof Wolfgang und Team	„Heilige Nacht“ nach Ludwig Thoma
So	30.12.	19:00	Kirchenchor Wall	„Jubel, o Erde“ – Weihnachtssingen



Die Termine im Einzelnen

Sonntag, 18. März 2018, 9:30 Uhr, St. Josef

Musik zum Festgottesdienst mit Weihe von St. Josef durch Reinhard Kardinal Marx

Dirk Weil	„Ihr Tore hebt eure Häupter“ - Psalm 24
Heino Schubert	„Gloria“ (vom Katholikentag 1990)
Dirk Weil	„Wer in meinem Hause bittet, der empfängt“
Colin Mawby	„Tu es Petrus“
Hermann Schroeder	„Intermezzo“ für Orgel
Hans André Stamm	„Fanfare“ für 2 Trompeten, Orgel und Pauken
John Rutter	„Deep peace of a running wave to you“
Audrey Snyder	„Ubi caritas“
Hans André Stamm	„Pezzo festivo“ für 2 Trompeten, Orgel und Pauken

Michael Morgott	Trompete
Josef Neuner	Trompete
Veit Schloder	Pauken
Elisabeth Eigler	Orgel
Chor	Projektchor der Kath. Kirchenmusik Holzkirchen

Dirk Weil Projektchorleitung, Orgel und Gesamtleitung

Sonntag, 18. März 2018, 16 Uhr, St. Josef

Schola (Kantoren und Mitglieder des Jugendchores): Feierliche Vesper mit Psalmvertonungen und Magnificat zu Sätzen von Orazio Vecchi, Lodovico Viadana und James Turle.



Samstag, 24. März 2018, 20 Uhr, St. Josef

Schola Gregoriana Monacensis: „Hosanna Filio David“, Kirchenkonzert mit gregorianischen Gesängen und Orgelimprovisation zur Weihe der Kirche, zum Fest St. Joseph und aus der Karwoche

Leitung Johannes B. Göschl
Orgel Stephan Heuberger

Gregorianischer Choral ist seinem tiefsten Wesen nach gesungenes Wort. Der Primat gebührt hier klar dem Text gegenüber der Melodie. Es ist das Wort, das die Melodie gebiert und in dessen Dienst die Melodie steht. Anders herum ausgedrückt: Die Melodie ist der Kangleib, in den hinein das Wort sich inkarniert, der Resonanzkörper, durch den das Wort zum Schwingen kommt.

Das besondere Kennzeichen des Gregorianischen Chorals ist – neben seiner Einstimmigkeit und den lateinischen Texten – sein freier, wortgebundener Rhythmus. Dieser Gesang unterliegt nicht einem festen Takt-schema, und seine Notenwerte entsprechen nicht festgelegten metrischen Proportionen. Seine musikalische Form ist vielmehr durch eine vom Text diktierte, frei fließende rhythmische Bewegung geprägt, die sehr geeignet ist, auf eine andere, nicht durch die Gesetzmäßigkeiten von Raum und Zeit eingegrenzte Wirklichkeit hinzuweisen, die Verbindung herzustellen zu der Welt des Unendlichen, Ewigen und Göttlichen.

Der ureigenste und vitalste Kontext des Gregorianischen Chorals ist die Feier der Liturgie. Es ist das Wort Gottes in der Liturgie und die Antwort darauf im Beten und Singen der in der Liturgie versammelten Gemeinde, die in ihm zum Klingen kommen. Dieser der Liturgie wesensgemäße Dialog zwischen Gott und dem Menschen kann sich aber auch fortsetzen, wenn Gregorianischer Choral im Konzert vorgetragen wird, so wie jetzt in dieser Stunde im ansprechenden Ambiente von St. Josef.

Eintritt frei – Spenden erbeten



Karfreitag, 30. März 2018, 15 Uhr, St. Josef

Kath. Kirchenchor Holzkirchen: „Johannes Passion“ von Max Welcker

Die Johannespassion für Chor und Solisten des Augsburger Komponisten Max Welcker (1878 - 1954) wird zur Karfreitagsliturgie gesungen.

Die Solisten sind Rudolph Endres (Christus), Max Knopp (Erzähler) und Dirk Weil (Sonstige)

Desweiteren kommen die Chorwerke „O bone Jesu“ von Marco Antonio Ingegneri (1535-1592) und „O Jesu Christe“ von Jacquet de Berchem (1505-1565) zur Aufführung.

Ostersonntag, 1. April 2018, 5:30 Uhr, St. Josef

Kath. Kirchenchor Holzkirchen und Instrumentalisten: Musik zur Osternachtsliturgie

Christus resurrexit (Benedetto Marcello),
Jubilate Deo (Anonymus),
Halleluja-Coda (Colin Mawby),
Amen-Coda (Dirk Weil) und
Trumpet Tune (Nicholas Bowden)

Trompeten Max Knopp und Matthias Knopp
Pauken Alexander Peters
Orgel Elisabeth Eigler

Leitung Dirk Weil

Freitag, 6. April 2018, 19 Uhr, St. Josef

Dirk Weil: Orgelmeditation mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Böhm, Johann Gottfried Walther, César Franck und Louis Vierne.

Eintritt frei – Spenden erbeten



Donnerstag, 12. April 2018, 20 Uhr, Kapelle zur HI. Familie

Marko Sevarlic: „Künstlerische Klangwelt des Akkordeons“

Heißt das Akkordeon so, weil es Akkorde spielen kann? Kann das Konzert-Akkordeon des 21. Jahrhunderts nur das oder noch vieles mehr? Wie klingt Barock, Klassik, Romantik, neue Musik von zeitgenössischen Komponisten auf dem Akkordeon?

Lassen Sie sich mit einer neuen Hörerfahrung überraschen!

Eintritt frei – Spenden erbeten

Samstag, 14. April 2018, 20 Uhr, St. Josef

TonArt Sauerlach-Holzkirchen: „Der Weg, die Wahrheit, das Leben“

TonArt Sauerlach-Holzkirchen stellt in seinem Frühlingskonzert Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit gegenüber Trost und Zuversicht musikalisch dar. In einer Zeit, wo die Tage immer länger werden und die Sonne immer häufiger zu sehen ist, geht es in unserem Programm um Tapferkeit und um eine Einstellung, mit der auch Schwierigstes bewältigt werden kann.

Zu hören sind unter anderem Werke von Johannes Brahms, Max Bruch, Joseph Rheinberger und Gabriel Fauré für Chor und Orgel.

Eintritt: 15€, Schüler und Studenten 12€, Kinder unter 14 Jahren 6€

Kartenvorverkauf: Schreibwaren Strohmeier in Holzkirchen und Schreibwaren Reeß in Sauerlach sowie an der Abendkasse



Sonntag, 15. April 2018, 9 und 10:30 Uhr, St. Josef und Kapelle zur Hl. Familie

Raoul Rudolf Maria Rossmly: „Wahrer Gott und wahrer Mensch“ - Eine Begegnung in Farbe und Bild

Gott gibt sich in Christus ein Gesicht und einen Körper. Er macht sich anfassbar und uns gleich – bis in den Tod.... Die ausgestellten Werke des jungen Sakralkünstlers und Pastoralassistenten Raoul R. M. Rossmly greifen diese Spannung zwischen Göttlichkeit und Menschlichkeit, zwischen Tod und Auferstehung auf und spielen mit verschiedenen Bildebenen und Abstraktionsgraden. Die mal grafischen und mal abstrakten Darstellungen mit realistischen Elementen sind von unterschiedlicher Größe und mit Acrylfarbe und Pigmenten auf Leinwand gemalt, teils zusammengesetzt aus mehreren Leinwänden und in vielen Schichten aufgetragen.

In Predigt und Führung lässt der Künstler teilhaben am Entstehungsprozess und der theologischen wie spirituellen Bedeutung seiner Werke.

Die Predigten (zu einem Bild der Ausstellung) finden in den Gottesdiensten um 9 Uhr und 10:30 Uhr in St. Josef statt.

Die Führungen finden jeweils im Anschluss an den Gottesdienst in der Kapelle zur Hl. Familie statt.

Die Ausstellung kann außerdem in der Zeit von 15. - 25. April zu den Gottesdienst- und Veranstaltungszeiten in der Kapelle zur Hl. Familie besichtigt werden.

**Sonntag, 15. April 2018, 9 Uhr, St. Josef**

Liedertafel Holzkirchen: „Messe brève“ von Léo Delibes für Chor und Orgel

Léo Delibes (1836-1891) war ein französischer Komponist. Mit seiner einprägsamen Melodik, rhythmischen Brillanz und funkelnden farbigen Orchestrierung zählte er zu den beliebtesten Komponisten der Romantik. Er schrieb vor allem Ballettmusik und Opern, aber auch Kirchenmusik und Lieder. Ursprünglich für 2-3 stimmigen Kinderchor geschrieben, verfehlt seine Messe auch mit Männerstimmen ihre Wirkung nicht.

Der neu gewandeten und verbesserten Orgel in St. Josef kommt dabei ein wichtiger Part zu.

Orgel Anton Waas
Leitung Stefan Krischke

Freitag, 20. April 2018, 20 Uhr, St. Josef

Esbrassivo: „Festliche Bläsermusik“

Programmpunkte sind Jesus Christ Superstar (A.L. Webber), English Suite (Rule Britannia, Polly Oliver), Suite aus der Wassermusik (G.F. Händel), Renaissance-Sequenz (div. Komponisten), Suite aus den Orchestersuiten von J.S. Bach, Choralvorspiel zu „Wachet auf ruft uns die Stimme“ u.a.

Eintritt frei – Spenden erbeten



Samstag, 21. April 2018, 19:61 Uhr, St. Josef

Preacher Slam: „HOLY HOLZKIRCHEN – Eine neue Kirche ist wie ein neues Leben!“

SEI DABEI!

Wenn lokale Prediger (Preacher) einen wortgewaltigen Wettstreit untereinander, aber auch mit/gegen junge Preacher aus der Diözese, austragen. Dabei geht es für sie um nicht weniger als um Ruhm, Ehre und die erstmalig verliehene HolyHoki-Trophäe.

SEI DABEI!

Denn DU bist die Jury. DU bestimmst den Sieger des Abends. Eine einmalige Chance direkt Feedback auf das in aller Kürze Gesagte zu geben.

SEI DABEI!

Wenn die Kirche in einem ganz neuen Licht erscheint (und das nicht nur wegen der Beleuchtung).

SEI DABEI!

An einem Abend voller Comedy, Lyrik, Kurzprosa, Rap, ..., langsam, leise oder laut vorgetragen – um nur einige Beispiele zu nennen.

Lass dich von einem Abend überraschen, wie du ihn sicherlich noch nicht erlebt hast!

SEI DABEI!!!

Nähere Informationen zum Preacher Slam findest Du weiter hinten im Heft unter "Akteure", auf den Flyern und unter der Homepage: pv-holzkirchen-warngau.de

Eintritt frei – Spenden erbeten



Samstag, 28. April 2018, 20 Uhr, St. Josef

Lassus-Chor München und Bernward Beyerle, Orgel: „Lob der Schöpfung“

Der Lassus-Chor singt unter der Leitung von Andrea Fessmann alte und neue Chormusik für bis zu drei Chöre (venezianische Mehrchörigkeit). Bernward Beyerle spielt auf der von Reinhard Frenger neu gestalteten Orgel.

Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Giovanni Gabrieli, Francesco Bianciardi, Bernward Beyerle, Carl Orff und Knut Nystedt.

Karten zu 15€ erhalten sie unter 089-60062425, karten@lassuschor.de, in der Bücherecke Holzkirchen oder an der Abendkasse.

Dienstag, 1. Mai 2018, 19 Uhr, St. Josef

Kirchenchor Holzkirchen: Erste feierliche Maiandacht mit marianischen Motetten der Klassik und Romantik unter der Leitung von Dirk Weil

Ignatz Reimann	Ave Maria
Max Reger	Maria Maienkönigin
Josef Rheinberger	An Maria, Patrona Bavariae
W.A. Mozart	Ave Virgo - Solist: Felix Weil
	Tantum ergo“ in D-Dur (KV 191)

Freitag, 4. Mai 2018, 19 Uhr, St. Josef

Dirk Weil: Französische Orgelmusik aus Barock und Romantik mit Werken von François Couperin, Édouard Batiste, Théodore Dubois und Théodore Salomé

Eintritt frei – Spenden erbeten



Donnerstag, 17. Mai 2018, 20 Uhr, St. Josef

Akkordeondo „Jeux d’Anches“: „Künstlerische Klangwelt des Akkordeons“

Viele Musikinstrumente haben in der klassischen Musik von Bach, Mozart, Strawinsky, Ravel, in der Vergangenheit Geschichte geschrieben. Das Konzert-Akkordeon schreibt sie heute. Seien Sie dabei!

Eintritt frei – Spenden erbeten

Pfingstsonntag, 20. Mai 2018, 9 Uhr, St. Josef

Projektchor der Kath. Kirchenmusik Holzkirchen: Klassische Messe für Chor, Soli und Orchester

Das Programm stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Freitag, 1. Juni 2018, 19 Uhr, St. Josef

Elisabeth Eigler und Gisela Daebel: „Orgel ^{plus} Flöte“ mit Werken von Komponisten aus Barock und Klassik.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 10. Juni 2018, 19 Uhr, St. Josef

Kinder- und Jugendchor Holzkirchen: „May the Lord send Angels“ - Eine Abendmusik

Musik der „Hildegard von Bingen“, von „Libera“ und aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Matthieu“, Werke von John Rutter sowie Gospel-songs.

**Freitag, 15. Juni 2018, 20 Uhr, St. Josef****Prof. Michael Kofler und Regine Kofler: „Flöte und Harfe“**

J.Seb. Bach (1685-1750)	Sonate in C-Dur BWV 1033
W.A.Mozart (1756-1791)	Andante in C-Dur KV 315
Frederic Chopin (1810-1849)	Variationen über ein Thema von Rossini
Gabriel Pierre (1863 – 1937)	Impromptu – Caprice' op.9 für Harfe solo
Georges Bizet (1838 – 1875)	Entr'Acte aus dem 3. Akt der Oper Carmen Minuet aus der , L'Arlesienne Suite Nr. 2
Arthur Honegger (1892- 1955)	Danse de la chevre
Jaques Ibert (1890-1962)	Entr'acte

Pause

Camille Saint-Saëns (1835-1921)	Fantasie op.124
Marc Berthomieu (1906-1991)	Cinque nuances
Gabriel .Faure (1845-1924)	Fantasie op.79
Paul Agricola Genin (1832 – 1903)	Carneval de Venise

Eintritt frei – Spenden erbeten



Samstag, 23. Juni 2018, 10 – 12 Uhr, St. Josef

Weil Dirk: Orgelschnupperzeit in St. Josef

Für jede/n, die/der Kenntnisse im Spiel eines Tasteninstrumentes hat, wird der Zugang zur Orgel gewährt. Jung und Alt können somit ihr Können auf der „Königin der Instrumente“ ausprobieren: Da klingt jede Art von Literatur toll - von Bach bis Jazz!!!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 24. Juni 2018, 11:30 Uhr, St. Josef

Dirk Weil: Orgelführung in St. Josef (s. dazu auch die Orgelbeschreibung auf den letzten Seiten dieses Programmheftes)

Eintritt frei – Spenden erbeten

Freitag, 6. Juli 2018, 19 Uhr, St. Josef

Dirk Weil: Orgelmeditation mit Werken von Johann Gottfried Walther, Louis Lefébure-Wély, Eric Satie und Nicholas Bowden

Eintritt frei – Spenden erbeten

**Freitag, 20. Juli 2018, 20 Uhr, St. Josef****Prof. Friedemann Winklhofer: „Organ light“**

John Rutter (geb. 1945)	Toccata in seven
John Ebenezer West (1863-1929)	Harvest Song (Erntelied)
Cuthbert Harris (1856-1932)	Caprice Des-dur
Louis-James-Alfred Lefébure-Wély (1817-1868)	Boléro de concert
Easthope Martin (1882-1925)	Evensong
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)	Hochzeitsmarsch aus "Ein Sommernachts- traum"
Padre Davide da Ber- gamo (1791-1863)	Sonata G-dur
Edwin H. Lemare (1864-1934)	Scherzo
Edward Elgar (1857-1934)	"Pomp and Circumstance", Marsch Nr. 1 D- dur, für Orgel bearbeitet von Edwin H. Lemare

Eintritt frei – Spenden erbeten

**Sonntag, 29. Juli 2018, 10:30 Uhr, St. Josef**

Rolling Churches: „Thank You For The Music - Mit Rock und Pop Gottesdienst feiern“

Pop- und Rockmusik ist für viele Menschen Begleiter im Alltag, reißt mit, spricht die unterschiedlichsten Emotionen an, lädt zum Tanzen und Mitsingen ein und verbindet die Menschen. Gründe genug, um einige dieser Songs in den Gottesdienst zu holen, den Soundtrack unseres Lebens anzuschauen und Gott für das wunderbare Geschenk der Musik zu danken.

Sonntag, 29. Juli 2018, 20 Uhr, St. Josef

Kiever Orgeltrio (Orgel mit 2 Violinen): Werke u.a. von Händel, Haydn und Benninghoff.

Als Gast tritt Wassily Kolybabjuk, Bassbariton an der Staatsoper in Kiev, auf. Er trägt Lieder von Dmitri Bortnijanski vor, einem hauptsächlich in Russland wirkenden ukrainischen Komponisten mit großem Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Kirchenmusik im 19. Jahrhundert.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 23. September 2018, 19 Uhr, St. Josef

Hans Berger: „Bayrisch durchs Kirchenjahr“

„Bayrisch durchs Kirchenjahr“ geht es mit dem bekannten Musiker und Komponisten Hans Berger, der in der Pfarrkirche St. Josef in Holzkirchen sein Werk auf die Bühne bringen wird. Hans Berger versteht es auf hervorragende Art und Weise, mit seiner Musik Menschen zusammenzuführen. So wirken die ortsansässigen Kirchenchöre Föching (Ltg. Annemarie Rohbogner), Oberwarngau (Ltg. Monika Höller) und Osterwarngau (Ltg. Jakob Weiland), Mitglieder der Männerchöre von Arget-Sauerlach (Ltg. Valentin Gröbmair) und Feldkirchen bei Rott am Inn (Ltg. Hans Ganslmaier) mit.



Außerdem werden ein Frauen- und ein Männer-Dreigsang, verschiedene Solisten sowie das Große Ensemble Hans Berger zu hören und sehen sein. Insgesamt werden ca. 60 SängerInnen und 20 Instrumentalisten das Konzert unter dem Motto „Bayrisch durchs Kirchenjahr“ im neu erbauten Gotteshaus zum Klingen bringen.

Die Musik stammt allesamt aus der Feder des Komponisten Hans Berger, der sich seit Jahrzehnten mit der Kirchenmusik und insbesondere dem Jahreskreis beschäftigt. Das Konzert beginnt mit dem „Lichtmesstag“ und endet am Festtag „Christkönig“. Er möchte verdeutlichen, welche musikalische Vielfalt und Reichtum das Kirchenjahr beinhaltet. Alles in allem ein kurzweiliges Programm, für das Hans Berger seit vielen Jahren bekannt ist.

Eintritt (nur Abendkasse): 20€, ermäßigt 10€

Samstag, 13. Oktober 2018, 20 Uhr, St. Josef

Rainbow Gospel Voices: „Glory to God“, ein Benefizkonzert für den Hospizkreis im Landkreis Miesbach e.V.

Der Gospelchor „Rainbow Gospel Voices“ aus Miesbach singt und tanzt unter der Leitung von Andrea Wehrmann fröhliche Gospels und Spirituals sowie schwungvolle afrikanische Lieder. Ergänzt wird das Programm durch verjazzte Barockmusik der Gruppe „modulamen vocis“.

Eintritt frei – Spenden für den Hospizkreis im Landkreis Miesbach e.V. erbeten

**Freitag, 26. Oktober 2018, 20 Uhr, St. Josef**

cantica nova holzkirchen: W.A. Mozart, Requiem, KV626

Katrin Wende-Ehmer	Leitung
Monika Lichtenegger	Sopran
Martina Koppelstetter	Alt
Alfons Brandl	Tenor
Maximilian Lika	Bass

ensemble pro musica

Am 5. Dezember 1791 starb Wolfgang Amadeus Mozart im Alter von nur 35 Jahren - mitten in der Arbeit an seinem letzten Werk, dem Requiem, das so zu seinem eigenen wurde. Das Werk ist besetzt mit vier Vokalsolisten, einem vierstimmigem Chor und einem kleinen klassischen Orchester, wobei Mozart auf die hohen Holzbläser verzichtet und so ein dunkler, weicher Klang der Instrumente vorherrscht. Das Requiem vermittelt durch seine Komposition eine Vielfalt von Emotionen, die Menschen angesichts des Todes empfinden. Da sind Verzweiflung, Angst und Wut, da ist Trauer, aber auch Trost und Hoffnung.

Eintritt: 23€, ermäßigt 14€ - Kartenvorverkauf: Bücherecke und Kiosk neben Marktapotheke, Holzkirchen sowie an der Abendkasse

Freitag, 2. November 2018, 19 Uhr, St. Josef

Dirk Weil: Orgelmeditation mit Werken von Vincent Lübeck, Johann Sebastian Bach, Edward Grieg, Ennio Morricone, Max Reger und Paul Bryan

Eintritt frei – Spenden erbeten

**Samstag, 17. November 2018, 20 Uhr, St. Josef**

Liederkranz Rohrdorf: „Geistliches Abendkonzert“ mit Liedern und Choralen von Sir Karl Jenkins.

Dieser zeitgenössische walisische Musiker und Komponist war die große musikalische Entdeckung des Chores und zahlreicher Konzertbesucher beim Jahreskonzert 2017. In seinen Werken wie „Cantate Dominum“, „In Paradisum“, „Benediktus“, „Laudamus te“, „Exultate, Jubilate“ führt er mit breit und konzertant angelegten Chor-Arrangements seine vielfältigen musikalischen Erfahrungen zusammen. Diese reichen von der Renaissance über Symphonik und geistliche Chormusik, Pop bis hin zu ethnischer Musik. Dirigent ist Hans Wagner.

Musikalisch gleichermaßen mächtig wie virtuos unterstützt wird der Chor vom Bad Aiblinger Organisten Konrad Liebscher. Er wird das Programm auch mit Orgelwerken und Improvisationen zu den Chorwerken abrunden.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Samstag, 8. Dezember 2018, 15:30 Uhr, St. Josef

cantica nova holzkirchen: „Christnacht“ von Joseph Haas, op. 85

Ein deutsches Weihnachtsliederspiel nach oberbayerischen und Tiroler Weisen mit verbindenden Worten von Wilhelm Dauffenbach.

Leitung Katrin Wende-Ehmer

Orgel Prof. Norbert Düchtel

Die „Christnacht“ gehört zu den bedeutendsten Werken des spätromantischen Komponisten Josef Haas (1879-1960). Josef Haas hat hierzu viele traditionelle Volksweisen aus dem alpenländischen Raum bearbeitet und zu einem „Weihnachtsliederspiel“ zusammengestellt, das wie ein musika-



liches Bilderbuch erscheint, in dem die altvertrauten Figuren der bayerischen Krippen auftreten. In zwei Teilen wird hier zunächst die Erwartung der Ankunft des Herrn von der Verkündigung und der Herbergssuche bis zur Geburt Jesu und schließlich die Anbetung durch die Hirten und die Heiligen Drei Könige dargestellt.

Eintritt: 12€, ermäßigt 6€ - Kartenvorverkauf: Bücherecke und Kiosk neben Marktapotheke, Holzkirchen sowie an der Abendkasse

Samstag, 22. Dezember 2018, 17 Uhr, St. Josef

Weihbischof Wolfgang mit Team: „Heilige Nacht“ nach Ludwig Thoma

Eine besondere Lesung durch die Musik von Max Eham und die Gestaltung von Weihbischof Wolfgang mit verteilten Rollen.

Die Weihnachtsgeschichte Thomas, in der er auf ganz eigene Weise Jesu Geburt nach dem Lukas-Evangelium nacherzählt, ist nicht pure Folklore, sondern eine ergreifende Dichtung und ein echtes Stück Zeitgeschichte. Thoma schrieb die Weihnachtsgeschichte mitten im Ersten Weltkrieg. 1915 war er Sanitäter an der Ostfront gewesen, dann aber an Ruhr erkrankt. Daheim in seinem Haus am Tuften in Tegernsee erholte er sich. Im März 1916 vollendete er seine „Heilige Nacht“, die schließlich 1917 erschien.

Verbittert durch die drohende Niederlage Deutschlands wandelte er sich vom liberalen Freidenker zum Nationalisten. Ab 1920 veröffentlichte er im „Miesbacher Anzeiger“ unsägliche antisemitische Hetzartikel. Am 26. August 1921 verstarb er.

In der „Heiligen Nacht“ ist von dieser späten Wandlung des ursprünglich linksliberalen Monarchiekritikers noch nichts zu erahnen. Es ist eine wunderbare lyrische Weihnachtsgeschichte, an der ein ganz eigener bairischer Dialekt und ein gesittet Maß an Sozialkritik auffällt.



Der Domkapellmeister Prof. Max Eham (1915-2008) war seiner Heimat Parsberg und dem bayerischen Oberland eng verbunden. Daher verwundert es nicht, dass das Max-Eham-Archiv in der Freisinger Dombibliothek unter dem reichen Schatz an Kompositionen für die kirchliche Liturgie einige Stücke birgt, die seine Verwurzelung im kulturellen Heimatboden auch musikalisch zeigen. So findet sich neben Instrumentalstücken für festliche und gesellige Anlässe auch Chormusik mit Texten in bayerischer Mundart. Schon in seinen frühen Freisinger Jahren hat Max Eham die Gesänge zur „Heiligen Nacht“ von Thoma (1867-1921) für vierstimmigen gemischten Chor und Klavier vertont.

Die Vertonung macht auf ihre Weise deutlich, dass die Dichtung nichts mit dem geläufigen Schema vom „Gefällig-Alpenländischen“ und mit sentimentaler Gemütlichkeit zu tun hat. Die bayerische Mundart hat in Klang und Farbe ja viele Nuancen des Ausdrucks für das Rauhe und das Feine, für das Laute und das Leise, für das Direkte und das Verborgene. Die Musik Max Ehams spürt diesen Temperierungen des Bayerischen nach.

Eintritt frei – Spenden für die Kath. Pilgerstiftung St. Jakobus erbeten

Sonntag, 30. Dezember 2018, 19 Uhr, St. Josef

Kirchenchor Wall: „Jubel, o Erde“ - Alpenländische Chor- und Instrumentalmusik aus dem Weihnachtsfestkreis

Weitere Mitwirkende:

Dreigesang Geschwister Hampel

Spielmusik St. Margareth

mit Geigenmusik, Saitenmusik und Holzbläsern

Waller Bläser

Jakob Weiland, Orgel

Konzept und Musikalische Leitung: Franz Hampel

„Jubel, o Erde“ – heißt es in einem Weihnachtslied aus Salzburg, mit dem in diesem Jahr der Kirchenchor Wall sein Weihnachtssingen festlich eröffnen wird und damit auch gleichzeitig ein Jubiläum begeht.



Was am 30. Dezember 1989 noch als Versuch gedacht war, hat sich über die Jahre hinweg zu einer Traditionsveranstaltung entwickelt. Und so wird es heuer zum 30. Male sein, dass sich in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, also in der Weihnachtszeit, wieder eine Sänger- und Musikantenschar aus Wall und Umgebung zusammenfindet, um mit alpenländischen Liedern und Weisen ihre Vorstellung vom weihnachtlichen Wunder einem über die Jahre stetig gewachsenen Zuhörerkreis zu vermitteln. Der reiche Schatz an Weihnachtsliedern, der sich in den vergangenen Jahrhunderten alleine im bairischen und österreichischen Kulturraum angesammelt hat, ist unerschöpflich. Aus dieser Fülle heraus gestalten die rund 40 Mitwirkenden in verschiedenen Besetzungen stets mit neuen Melodien und Liedtexten dieses Konzert, in dessen Mittelpunkt natürlich das Geschehen in der Heiligen Nacht steht: Die Geburt Jesu, die Verkündigung der Engel an die Hirten, deren Aufbruch zur Krippe und die Anbetung des Kindes. Die Freude an diesen Ereignissen kommt zum Ausdruck in festlichen Kirchenliedern und in den aufgeregten Gesängen der Hirten. Dagegen vermitteln die besinnlichen Wiegenlieder Ehrfurcht und Dankbarkeit.

„Ein wahrlich freudenreicher Abend.“ (Holzkirchner Merkur, 2015)

Eintritt frei – Spenden erbeten



Blick hinauf zum Dachfenster von St. Josef



Die Akteure

Akkordeonduo Jeux d'Anches



Nikola Kerkez und Marko Sevarlic lernten sich während ihres Studiums in Spanien kennen. Aus diesem Zusammenstudieren entwickelte sich das „Duo Jeux d'Anches“.

Ziel des Duos ist die Entwicklung eines

neuen Repertoires durch die Zusammenarbeit mit Komponisten sowie durch die Bearbeitung großer Werke, die schon für eine andere Besetzung oder Instrument geschrieben worden sind. Durch Ihre Beschäftigung mit verschiedenen Epochen und Stilrichtungen, die sich von der Musik Bachs bis hin zu der von Astor Piazzolla spannt, öffnet Duo Jeux d'Anches die musikalischen Konventionsgrenzen.

Ševarlic Marko: s. dort

Nikola Kerkez wurde in Novi Sad (Serbien) geboren. Beginn des Akkordeonspiels mit 10 Jahren. Studium in Serbien, Spanien (Bachelor bei Prof. Alberdi) und Deutschland (Master und Meisterklasse bei Prof. Hussong). Während der Schul-/Studentenzeit hat er mehrere Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben sowie erste Preise beim wichtigsten Akkordeonwettbewerb in der Welt gewonnen. Konzerttourneen in Europa, Argentinien, Kanada, Japan und Auftritte bei renommierten Konzerthäusern in Barcelona, Madrid, Eindhoven u.a.. Seminare bei bekannten Musikern und Zusammenarbeit mit Komponisten wie Torres, Sanchez-Verdu, Fedele.

Zurzeit studiert er Master-Kammermusik an der Musikhochschule München und DAI Studium für Neue Musik an der Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. Er hat Meisterklasse an der Hochschule für Musik Würzburg (Prof. Hussong) abgeschlossen.



Berger Hans



Unter Volksmusikfreunden ist Hans Berger, der in Seebach aufwuchs, kein Unbekannter. Er ist einer der erfolgreichsten Komponisten der Bayerischen Volksmusik:

Mit zahlreichen Konzerten, CD-Veröffentlichungen, Rundfunk- und Fernsehauftritten berührte er bisher die Herzen vieler Menschen.

Für sein Werk erhielt er schon zahlreiche Auszeichnungen, Ehrungen und Preise. Hans Berger schlägt mit seinen Kompositionen Brücken von der klassischen Musik bis hin zur volksmusikalischen Tradition, dies ist in seinen Konzerten stets deutlich hörbar.

Er beschäftigt sich mit dem musikalischen Nachlass von Peter Huber, dem „Müllner-Peter von Sachrang“ und gestaltete viele Jahre die Bayerisch-Tiroler Wallfahrt in Sachrang, woraus sich der Müllner-Peter-Chor e.V. herauskristallisierte.



cantica nova holzkirchen



a-cappella-Programme. Dabei reicht die Bandbreite von Werken der alten Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen oder sogar Auftragswerken.

cantica nova holzkirchen ist ein Laienchor mit etwa 45 Sängerinnen und Sängern. Zum Repertoire des Chores gehören die großen Oratorien ebenso wie anspruchsvolle

cantica nova holzkirchen e. V. wurde im Juni 2000 gegründet. Damals konnte Katrin Wende-Ehmer als Leiterin gewonnen werden, die den Chor seither kontinuierlich gefordert und gefördert hat. Regelmäßige Einzelstimmbildung und konsequente Probenarbeit haben den Chorklang geformt. 2008 wurde der Chor beim internationalen Chorwettbewerb Musica Sacra in Bratislava zweimal mit dem goldenen Band sowie mit einem Sonderpreis für den besten Chorklang ausgezeichnet. Beim Internationalen Chorwettbewerb beim Deutschen Chorfest in Frankfurt 2012 erhielt cantica nova holzkirchen den dritten Preis in der Kategorie „Alte Musik“. Im Herbst 2014 ist die dritte CD des Chores erschienen: *Nach grüner Farb mein Herz verlangt*. Volkslieder - die schönsten Chorsätze.

Katrin Wende-Ehmer, die künstlerische Leiterin von cantica nova holzkirchen, absolvierte neben dem Studium am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg (von 1978 bis 1983) diverse Fachseminare, Stimmbildungs- und Chorleiterkurse. Seit vielen Jahren ist sie selbst als Dozentin (Bad Feilnbacher Chorwoche) tätig, leitet Frauenchorseminare und engagiert sich als Mitglied im AMJ (Arbeitskreis Musik in der Jugend) und im Musikausschuss des Bayerischen Sängerbundes sehr stark für das Laienchorwesen.



1998 erhielt sie für ihre chorleiterische Tätigkeit ein Stipendium des Deutschen Musikrates. Daneben war sie lange Zeit selbst als Sängerin im von Prof. Kurt Suttner geleiteten via-nova-chor München aktiv.

Katrin Wende-Ehmer ist Leiterin des Münchner Frauenchores, den sie seit seiner Gründung im Jahre 1989 mit Beharrlichkeit und großem Engagement zu einem der führenden Frauenchöre Deutschlands entwickeln konnte. 2007 gründete sie den Münchner Mädchenchor, mit dem sie bereits 2009 beim 8. Bayerischen Chorwettbewerb einen 1. Platz erreichte.

Eigler Elisabeth und Daebel Gisela



Gisela Daebel spielt seit ihrer Jugend in verschiedenen Ensembles Querflöte.

Elisabeth Eigler ist schon viele Jahre in der Katholischen Kirchengemeinde von Holzkirchen als Organistin tätig.

Vor ca. einem Jahr entdeckten die beiden ihre musikalische Seelenverwandtschaft.

Sie wollen mit einer bunten Mischung aus heiteren und ruhigen

„Wohlfühlstücken“ Freude bereiten.



esbrassivo



Tiefe Blechbläserklänge bringen wohlige Wärme, festlicher Trompetenschall sorgt für strahlenden Glanz:

esbrassivo ist Emotion, Unterhaltung, Gefühl, Humor gepaart mit Können und Professionalität. Neben Highlights wie einer Suite aus Händels Wassermusik oder Stücken aus den Orchestersuiten von J.S. Bach gießen die fünf Blechbläser selbst Melodien aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ in Blech.

Neben Highlights wie einer Suite aus Händels Wassermusik oder Stücken aus den Orchestersuiten von J.S. Bach gießen die fünf Blechbläser selbst Melodien aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ in Blech.

Die Musiker Marinus Brückmann (Horn), Josef Lang und Georg Hiemer (Trompete), Thomas Stadler (Tuba), Sebastian Lang (Posaune) und Alexander Hermann (Schlagzeug) kennen keine kreativen Grenzen. Sie blasen auf höchstem Niveau, erzählen spontan Anekdoten, sie verbinden Literatur mit Brass, sie stellen den Andachts-Jodler neben Bachs Brandenburgische Konzerte und arrangieren Filmmusik-Klassiker neu für ihre Ausnahme-Formation.

Kiever Orgeltrio



Ortwin Benninghoff wird an der Orgel präsent sein. Er wurde in Oberhausen geboren und studierte in Düsseldorf. Zwischen 1974 – 1992 war er als Dozent für Klavier und Orgel sowie Theorie und Gehörbildung an der Gerhard-Mercator-Universität in Duisburg tätig. Hier gründete er 1988 das „Ensemble Neue Musik“, dessen Leitung er bis heute innehat. Parallel dazu



gründete er die Reihe „Akademische Konzerte“. Der mehrfache Preisträger wurde 1999 zum Professor ernannt. 2002 gründete er die Kiever Kammerakademie sowie das Kiever Orgeltrio. Mit diesen Ensembles spielt er regelmäßig Konzerte im In- und Ausland.

Oksana Popsuy (Violine) ist ein weiteres festes Mitglied des Kiever Orgeltrios. Sie wurde in Chernigow, Ukraine, geboren. Von 1988 – 1994 studierte sie an der Nationalen Tschaikowsky-Akademie der Ukraine in Kiev und absolvierte von 1996 – 2001 ihr Diplomstudium. 1994 wurde sie Mitglied mit Solistenverpflichtung im Ensemble „Klassik Musik“ am „Nationalen Opernhaus“ in Kiev. Seit 2002 ist sie erste Geigerin der Kiever Kammerakademie.

Oleksandr Babintschuk (Violine) wird das Trio vervollständigen. Er wurde 1976 in der Ukraine geboren und studierte an der Nationalen-Tschaikowskij-Akademie der Ukraine in Kiev. Nach seinem Studium spielte Oleksandr Babintschuk im Kiever Kammerorchester unter der Leitung von Roman Kofman, wurde dann Mitglied (1. Violine) des Orchesters der Nationalen Oper der Ukraine in Kiev und ist heute Konzertmeister der "Kiever Kammerakademie". CD-Aufnahmen sowie Tourneen durch die ganze Welt, zeugen von der Vielseitigkeit und besonderen Qualität des Künstlers. Von 2002 - 2008 erlernte er zusätzlich den Beruf des Geigenbauers, eine Tätigkeit, die er bis heute ausübt.



Kinder- und Jugendchor Holzkirchen



Der 1992 gegründete Chor singt zur Gestaltung von Gottesdiensten, Eucharistiefeiern, Maiandachten, Vespern, Hochzeiten und zu Kirchenkonzerten, aber auch zu weltlichen Veranstaltungen. Der Chor ist Mitglied im Deutschen Chorverband der „PUERI CANTORES“ (Vereinigung

kirchlicher Kinder- und Jugendchöre) und nahm bereits an mehreren internationalen Chortreffen des Verbandes PUERI CANTORES in Spanien, Frankreich, Deutschland, Italien, Schweden teil. Das Repertoire des Chores reicht vom Gregorianischen Choral, mehrstimmige klassische Musik, über Gospels bis hin zu deutschen und internationalen Volksliedern. Die Chorleitung hat der Kirchenmusiker Dirk Weil.

Der Kinderchor (1. - 4. Klasse) probt mittwochs, 15.30 - 16.15 Uhr, der Kinder- und Jugendchor (ab 5. Klasse) freitags, 15.30 - 17 Uhr im Kleinen Pfarrsaal.

Informationen zu diesen Holzkirchner Kirchenmusikgruppen gibt gerne Kirchenmusiker Dirk Weil.

Bei ihm kann sich auch melden, wer sich für den Dienst als Organist/-in oder Vorsänger/-in interessiert: www.dw-musik.de und 08024 49 387



Kirchenchor Holzkirchen



Der Kirchenchor ist der Chor der katholischen Kirche Holzkirchen unter der Leitung von Dirk Weil. Mehrmals im Jahr, aber besonders zu den kirchlichen Hochfesten, übernimmt der Chor die musikalische Gestaltung der Gottesdienste.

Das Repertoire reicht von der Gregorianik bis in die Neuzeit. Es werden leichte bis mittelschwere Chorwerke, teils a-cappella, teils mit Begleitung von Orgel, Bläsern und / oder Orchester, gesungen. Neben der Kirchensprache Latein singt der Chor

Gesänge in deutscher Sprache, aber auch in den Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch oder auch Russisch.

Die Chormusik wird in wöchentlichen Chorproben erarbeitet.

Der Kirchenchor probt mittwochs im Kleinen Pfarrsaal, von 20 - 21.30 Uhr.

Informationen zu diesen Holzkirchner Kirchenmusikgruppen gibt gerne Kirchenmusiker Dirk Weil.

Bei ihm kann sich auch melden, wer sich für den Dienst als Organist/-in oder Vorsänger/-in interessiert: www.dw-musik.de und 08024 49 387



Kirchenchor Wall



Im Mittelpunkt seiner sängerischen Tätigkeiten steht für den Chor die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten. Dabei pflegt die Singgemeinschaft ein breites Repertoire über alle Stilepochen hinweg bis hin zur Gegenwart. Eine besondere Vorliebe hat der Chor mittlerweile

für die A-cappella-Literatur aus der Renaissance und aus der Zeit des Frühbarock entwickelt und wartet daher auch gerne auch einmal mit Kompositionen von Orlando di Lasso, Heinrich Schütz, Michael Praetorius u.a. auf.

Einer breiteren Öffentlichkeit wurde der Kirchenchor Wall durch sein Weihnachtssingen bekannt.

Die seit 1989 regelmäßig stattfindenden Konzerte wurden in den Jahren 2001 und 2008 vom Bayerischen Rundfunk in der Waller Pfarrkirche aufgezeichnet und gesendet. Jeweils im Dezember 2009 und 2015 war der Kirchenchor Wall im Funkhaus in München zu Gast, um mit seinen Weihnachtsliedern im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Volksmusik“ an einer Live-Sendung mitzuwirken. Teile daraus sind auf der CD „Adventsingen“ vom BR veröffentlicht worden. Bereits im Jahre 1998 hat der Chor in Eigenproduktion die CD „Ein Kind geboren gar wunderschön“ herausgebracht.

Franz Hampel leitet den Chor seit 1983. Chorerfahrung sammelte er über viele Jahre als Sänger in verschiedenen Chören der Region. Er spielt Gitarre und Harmonika in verschiedenen Volksmusikgruppen und schreibt dafür eigene Stücke und Bearbeitungen. Für das Weihnachtssingen richtet er die Chorsätze überlieferter Lieder neu ein und arrangiert dazu die Instrumentalbegleitung.



Kofler Michael Martin, Prof., und Kofler Regine



Michael Martin Kofler wurde 1966 in Villach geboren und absolvierte sein Flötenstudium mit Auszeichnung an der Wiener Musikhochschule sowie an der Musikakademie in Basel. 1987 berief ihn Sergiu Celibidache als Soloflötist zu den Münchner Philharmonikern. Er ist

Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben (u.a. ARD).

Seit 1983 gibt Michael Martin Kofler weltweit Solokonzerte, Recitals und Kammermusikabende. Er wirkt als Solist und Kammermusiker bei DVD-, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen mit. Regelmäßig spielt er als Solist mit über 90 namhaften Orchestern wie z.B. der Academy of St. Martin in the Fields, dem Australian Chamber Orchestra, dem Wiener-, Münchener-, Stuttgarter, Pforzheimer Kammerorchester, den Philharmonischen und Symphonischen Orchestern von München, Prag, Moskau, Tokyo, Kobe, Mexico City, Tel Aviv, Warschau, Belgrad, Zagreb, Ljubljana, Istanbul, Antalya, Calgary, Toronto u.v.a..

Unter den Dirigenten, mit denen der Flötist als Solist gearbeitet hat, seien stellvertretend Namen wie Lorin Maazel, James Levine, Sir Neville Marriner Fabio Luisi, Herbert Blomstedt, Frans Brüggen, Dimitrij Kitajenko, Jonathan Nott und Hans Graf genannt. Michael Martin Kofler betreut seit 1989 als Professor eine Konzertsachklasse an der Universität ‚Mozarteum‘ in Salzburg und wird als Jurymitglied zu bedeutenden Wettbewerben (ARD, Prag Kobe Guangzhou), sowie als Dozent zu Meisterklassen in Europa, Asien und Amerika eingeladen.



Regine Kofler wurde 1971 in München geboren und studierte am dortigen Richard-Strauss-Konservatorium bei Ragnhild Kopp. Sie erweiterte ihre Ausbildung als Stipendiatin der Landeshauptstadt München am Conservatoire National de Region Bordeaux bei Marie Emanuelle Allant Dupuy und Catherine Denis sowie in Meisterkursen bei Germaine Lorenzini in Lyon. Sie wurde mit einem Stipendium der Richard-Wagner-Stipendienstiftung ausgezeichnet, legte 1994 ihre pädagogische Diplomprüfung an der Münchner Musikhochschule und drei Jahre später das Konzertexamen mit Auszeichnung an der Staatlichen Musikhochschule Stuttgart ab.

Seit 1994 spielt sie regelmäßig als Orchestermusikerin und Solistin bei den Münchner Symphonikern, im Orchester des Opernhauses Halle und beim European Symphony Orchestra. Von 1994-1998 war Regine Kofler Soloharfenistin bei der Jungen Deutschen Philharmonie und von 1998-2003 bei den Hofer Symphonikern. Eine rege Konzerttätigkeit führte sie unter anderem mit namhaften Dirigenten wie Marek Janowski, Ingo Meztmacher und Lothar Zagrosek zusammen sowie in bedeutende Konzertsäle nach Moskau, St. Petersburg, Helsinki, Paris, Amsterdam, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, zu der Berliner Festwoche und den Proms in London.

Im Duo mit verschiedenen Instrumentalpartnern spielt Regine Kofler regelmäßig bei diversen europäischen Festivals. Als erste Harfenistin im deutschsprachigen Raum wurde Regine Kofler von Gabriella Bosio (Turin) zur Lehrerin der ‚Suzuki Methode‘ für Harfe ausgebildet.



Lassus-Chor München



Der Lassus-Chor München wurde im Jahre 1957 von Bernward Beyerle sen. mit dem Ziel gegründet, die vokale und instrumentale mehrstimmige Musik wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Auf zahlreichen Konzertreisen im In- und Ausland wurde die "historische Stereophonie" durch die entsprechende Aufführungspraxis, mit weit voneinander getrennten Chor- und Instrumentalgruppen zu musizieren, eindrucksvoll realisiert.

Im Jahr 1972 legte er den Chor in die Hände seines Sohnes Bernward Beyerle, unter dessen Leitung der Chor eine weitere Blüte erreicht. Der besondere Klang des Ensembles, die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger, verbunden mit außergewöhnlicher Literatúrauswahl, besonderen Orten und namhaften Solisten, erwarb dem Lassus-Chor einen internationalen Ruf. In seiner 60-jährigen Geschichte erhielt der Lassus-Chor zahlreiche Auszeichnungen. Im September 2017 übergab Bernward Beyerle die Leitung des Chores an Andrea Fessmann.

Andrea Fessmann, eine gebürtige Tölzerin, studierte Gesang an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Markus Goritzki. Kurse, Meisterkurse, eine Ausbildung im Italienischen „Bel Canto“ und die Ausbildung zur Lehrerin für F. M. Alexandertechnik schlossen sich an.

Neben einer regen solistischen Konzerttätigkeit, vor allem in den Bereichen Oratorium, Lied und Neue Musik, ist sie Mitglied im Konzertchor des Bayerischen Rundfunks. Mit ihrem Trio Laetare (Gesang, KlangSteine und Keltische Harfe) konzertiert sie international.



Mit Ihren eigenen Vokalensembles gestaltete sie große Orchesterwerke. Darüber hinaus ist Andrea Fessmann als diplomierte Gesangspädagogin, Stimmbildnerin und Lehrbeauftragte für Alexandertechnik an der Hochschule für Musik und Theater München tätig. Seit 2011 ist sie Intendantin der Iffeldorfer Meisterkonzerte.

Mehrchörigkeit – Dolby-surround des 16. Jahrhunderts

In dieser Musizierpraxis wird der Raum von verschiedenen Positionen aus mit Musik erfüllt. Es offenbart sich ein neues Phänomen - der spannungserfüllte Klangraum. Der Zuhörer befindet sich dabei im Zentrum des musikalischen Geschehens, das ihm durch die Intensität der Musik ein aktives Hörerlebnis eröffnet. Er ist Teil des Raumes und wird Teil des Klanges. Das Erleben der menschlichen Stimme, der spirituelle Inhalt der Musik, das Geheimnis der Resonanz wird zum Geschenk für Ausführende wie Zuhörer gleichermaßen.

Die Entstehung des mehrchörigen Stils im 16. Jahrhundert hatte verschiedenste Gründe, die einerseits in praktischen Notwendigkeiten, aber auch in der allgemeinen geistigen Situation lagen. Ausgangspunkt war San Marco in Venedig, das durch die vielen Emporen und Umgänge geradezu ideale Aufstellungsmöglichkeiten für Orgeln, Solisten, Instrumentalisten- und Sängergruppen bot. Das zunehmend feierliche Zeremoniell des kirchlichen und weltlichen Lebens erforderte eine repräsentative "Festmusik".

Auch die Forderungen des Humanismus und der Gegenreform nach Textverständlichkeit und Würde im Ausdruck fanden ihren Niederschlag. Von besonderer Bedeutung war zudem, dass man im Hochgefühl der Renaissance und der Entdeckung des Raumes lebte. Das Bewusstsein der dritten Dimension durchdringt alle Gebiete des Lebens und der Kunst.



Liederkranz Rohrdorf



Der traditionsreiche Chor bereichert seit fast 100 Jahren das musikalische Leben in Rohrdorf. Mit etwa 35 Sängerinnen und Sängern tritt er mehrmals im Jahr bei Konzerten auf und gestaltet Gottesdienste mit.

Was das Repertoire angeht, gibt es keine Beschränkungen. Ob klassische, geistliche oder Volksmusik, Pop, Rock oder Jazz, alles wird mit großer Präzision und Begeisterung einstudiert und aufgeführt.

Der Liederkranz wird seit 45 Jahren von Hans Wagner, bekannt auch als Leiter der Rosenheimer Tanzmusi, dirigiert.

Ein fester Termin im Kirchenjahr ist das Rohrdorfer Adventssingen, zu dem der Chor zusammen mit verschiedenen ortsansässigen Musikanten und Gesangsgruppen in die Pfarrkirche St. Jakobus einlädt.

Die Gesamtleitung liegt hier und bei der Gottesdienstgestaltung durch den Liederkranz in den Händen von Richard Haimmerer.



Liedertafel Holzkirchen



Die Liedertafel Holzkirchen ist der älteste aktive Verein im Markt Holzkirchen. Sie wird erstmalig noch zu Zeiten König Ludwigs I. von Bayern am 27. Juli 1845 urkundlich erwähnt. Für ihr langjähriges Wirken im Dienste des Gesanges wurde ihr 1976 die Zelterplakette verliehen. Sie

ist ein eingetragener Verein, Mitglied im Bayerischen Sängerbund und im Chorverband Oberland.

Das Liedgut des großen Chores umfasst Chorsätze aus dem Alpenländischen (Bayern, Österreich, Italien), dem deutschen Sprachraum, und dem kirchlichen Bereich (Messgesänge, Hymnen, Gospels).

Preacher Slam

Ein Preacher Slam ist eine abgewandelte Form des Poetry Slam. Bei diesem Vortragswettbewerb werden in zwei K.-o.-Runden vom Preacher selbstgeschriebene (in diesem Fall in irgendeiner Art christlich-religiöse) Texte zum Motto des Abends innerhalb einer bestimmten Zeit (max. 5 Minuten) dem Publikum vorgetragen. Die Zuhörer küren anschließend den Sieger. Ausschlaggebend ist dabei, dass der Textvortrag durch performative Elemente und die bewusste Selbstinszenierung des Vortragenden ergänzt wird. Die Interaktion von Poet und Publikum ist somit sehr wichtig. Der Dichter darf keine Requisiten, Kostüme oder Musikinstrumente verwenden und, wenn der Poet das Zeitlimit überschreitet, wird ihm/ihr das Mikrophon entzogen. Als Textform sind alle literarischen Formen und Genres – beispielsweise Lyrik, Kurzprosa, Rap oder Comedy-Beiträge; frei oder abgelesen, schnell, langsam, leise oder laut vorgetragen – erlaubt.



DU, als Zuhörer, stimmst in zweierlei Form über den Sieger des 1. Holz-kirchener / Diözesanen Preacher Slam ab:

- Durch eine Direktbewertung gleich nach dem Vortrag, die aus kleinen Gruppen der Zuhörer hervorgeht.
- Durch Anheften einer Wäscheklammer an deinen persönlichen Sieger nachdem alle Preacher vorgetragen haben.

SEI DABEI!

Projektchor der Kath. Kirchenmusik Holzkirchen



Die Projektchöre unserer Kirchenmusik bestehen aus freiteilnehmenden Chormitgliedern, die über einen gewissen Probenzeitraum an Chorproben für einen bestimmten kirchenmusikalischen Anlass teilnehmen und dann die erarbeiteten Chorwerke zu diesem Anlass aufführen.

Anmeldungen zu den Projektchören sind möglich bei:

Kirchenmusiker Dirk Weil über www.dw-musik.de

oder bei

Frau Eigler über e.eigler@t-online.de



Rainbow Gospel Voices



Der Chor "Rainbow Gospel Voices", ansässig in der evangelischen Kirchengemeinde Miesbach und geleitet von Kirchenmusikerin Andrea Wehrmann, feiert dieses Jahr sein 15-jähriges Bestehen.

Markenzeichen des Chores sind die Vielfalt des Repertoires, pfiffige Choreographie sowie das Singen zusammen mit dem Publikum. Alle Instrumentalbegleitungen werden aus dem Chor heraus besetzt. Seine Hauptaufgabe, neben der Gestaltung von Gottesdiensten, sieht der Chor im Singen für caritative Zwecke: So gab es Konzerte für Amnesty International, für Flüchtlinge, für den CED und andere Organisationen.

Rolling Churches



Bei der Instrumentalgruppe „Rolling Churches“ treffen sich musikbegeisterte Jugendliche ab dem Firmlingsalter, die Gottesdienste in unserer Pfarrei musikalisch gestalten. Besonders bei guter Rock- und Popmusik geht ihnen das Herz auf (was sich auch gleich im Band-Namen niedergeschlagen hat...).

Proben nach Bedarf, Info zu dieser Gruppe bei Conny Plöckl, 08024 - 5715



Rossmys Raoul Rudolf Maria



Er ist Sakralkünstler, Komponist und Pastoralassistent. Eine sehr spannende Kombination, die Raoul R. M. Rossmys (29) in vielerlei Hinsicht und ganz unterschiedlich auslebt. So gönnte er sich beispielsweise nach dem Studium der Katholischen Theologie in München ein Jahr Zeit für Gott und gestaltete währenddessen unter anderem die Kapelle im Internat des Klosters Ettal sowie die Kapelle des Klosters Rohr mit großen, beeindruckenden Bildern um. Außerdem war er mit „MoRa – Neueste geistliche Musik“ auf mehreren Tournéeen mit selbst komponierten Liedern, Klavier und Gitarre durch das Erzbistum unterwegs und seine Bilder konnten im Liebfrauenturm in München be-

staunt werden. Darüber hinaus steckt er hinter dem Modelabel „Pastoral Culture“, das Christsein, im wahrsten Sinne des Wortes und auf erfrischend moderne Weise, tragbar macht. Momentan arbeitet er als Seelsorger im Pfarrverband Isarvorstadt und bringt seine Kunstwerke auch gerne einmal in die Predigten mit ein.

Weitere Informationen finden Sie auf Facebook unter

- *Raoul Rudolf Maria Rossmys*
- *MoRa – Neueste geistliche Musik*

bzw. unter <https://shop.spreadshirt.de/pastoralculture/>



Schola Gregoriana Monacensis



Das im November 1998 als Choralchola der „Hochschule für Musik und Theater München“ gegründete Vokalensemble setzt sich größtenteils aus ehemaligen Studenten, aber auch aus derzeitigen Lehrern der Hochschule zusammen. Ihren besonderen Auftrag sieht die

Schola darin, dem neu erwachten Interesse gerecht zu werden, das dem Gregorianischen Choral als Fundament der abendländischen Musikgeschichte entgegengebracht wird. In ihrer Interpretation gregorianischer Gesänge weiß sie sich den Ergebnissen der Forschungen der letzten 65 Jahre auf dem Gebiet der Gregorianischen Semiologie verpflichtet, denen zufolge sich das immense Repertoire dieses bis ins 8./9. Jahrhundert zurückgehenden Liturgiegesangs als künstlerisch hochstehender Organismus von pulsierendem Leben darstellt. Das Ensemble übte in den beinahe zwanzig Jahren seines Bestehens neben gelegentlichen gottesdienstlichen Verpflichtungen eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland aus.

Das Ensemble hat zahlreiche CDs mit gregorianischen Gesängen eingespielt. Besonders erwähnenswert ist das Ende 2017 abgeschlossene Projekt mit dem EOS-Verlag St. Ottilien, die gregorianischen Messgesänge aller Sonn- und hohen Feiertage des Kirchenjahres auf CD zu veröffentlichen. Von den insgesamt 15 CDs dieser Reihe ist die Schola Gregoriana Monacensis mit 10 CDs zu hören.

Derzeit besteht die Schola aus elf Sängern: Christian Dostal, Christian Förchner, Christoph Hönerlage, Christoph Liebl, Christian Meister, Stefan Metz, Stefan Pausch, Florian Schmid, Sebastian Schober, Fr. Gregor Schuller OSB und Stephan Zippe.



Stephan Heuberger (Orgel) wurde 1963 in Würzburg geboren, wo er an der Hochschule für Musik studierte und mit dem A-Examen für Kath. Kirchenmusik und dem Konzertexamen für Klavier abschloss. Seit 1995 ist er Kirchenmusiker an der Münchner Universitätskirche St. Ludwig und Dozent für musikalische Analyse an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sein besonderes Interesse gilt der Orgelmusik Olivier Messiaens. Als Komponist schrieb er Werke für Klavier, Orgel, Ensembles, Chor und Orchester, uraufgeführt u. a. durch den Chor der Bayerischen Staatsoper. Stephan Heuberger ist Preisträger verschiedener Improvisations- und Kompositionswettbewerbe und erhielt den Kulturpreis seiner Heimatstadt Kitzingen am Main.

Johannes Berchmans Göschl ist Gründer und Leiter der Schola Gregoriana Monacensis. Er studierte am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom Kirchenmusik und promovierte unter Dom Eugène Cardine (Solesmes) im Gregorianischen Choral. Nach Lehraufträgen in München und Saarbrücken wurde er 1983 als ordentlicher Professor auf den Lehrstuhl für Gregorianischen Choral und katholische Liturgik an die Hochschule für Musik und Theater München berufen. Diesen Lehrstuhl hatte er bis zu seiner Emeritierung im Juli 2006 inne.

Von 1978 bis 1994 war er Kantor der Erzabtei St. Otilien. Das von ihm zusammen mit Luigi Agustoni (+) erarbeitete dreibändige Werk „Einführung in die Interpretation des Gregorianischen Chorals“ vermittelt einen umfassenden Einblick in den gegenwärtigen Forschungsstand der Gregorianischen Semiologie und die damit verbundenen aufführungspraktischen Fragestellungen des Gregorianischen Chorals.

Von 1999 bis 2015 war er Präsident der Internationalen Studiengesellschaft für Gregorianischen Choral (AISCGre=Associazione Internazionale Studi di Canto Gregoriano). Er ist auch Mitglied des Arbeitskreises „Melodierestitution“ seit dessen Gründung im Jahr 1977 und in dieser Funktion maßgeblich an der Erarbeitung und Herausgabe des Graduale Novum beteiligt.



Sevarlic Marko



Geboren in Čačak (Serbien). Beginn des Akkordeonspiels mit 8 Jahren. Studium in Serbien, Spanien (Bachelor bei Prof. Alberdi) und Deutschland (Master und Meisterklasse bei Prof. Hussong).

Während der Schul-/Studienzeit mehr als 48 Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

Konzerttourneen in Russland, Italien, Japan, Spanien, Deutschland, Schweiz, sowie Mitwirkung mit Bamberger Symphoniker, Berliner Symphoniker, beim DAVOS Festival, Radio France Musique.

Seminare bei bekannten Musikern wie Yuri Shishkin, James Crabb, Mati Rantannen, Joseph Macerollo.

Zusammenarbeit mit Komponisten wie Torres, Sanchez-Verdu, Fedele. Die Meisterklasse an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Prof. Hussong hat Marko Sevarlic abgeschlossen. Zurzeit studiert er Master-Kammermusik an der Musikhochschule München und DAI Studium für Neue Musik an der Conservatoire National Superior de Musique et de Danse de Paris.



TonArt Sauerlach-Holzkirchen



TonArt Sauerlach-Holzkirchen ist ein gemischter Chor, bestehend aus derzeit 45 Sängerinnen und Sängern. Wir sind musikbegeisterte Laien verschiedenen Alters aus Sauerlach, Holzkirchen und den umliegenden Orten. Der Chor hat sich der Erarbeitung und Aufführung anspruchsvoller Chormusik verschrieben, die meist einmal jährlich in einem Konzert

aufgeführt wird, häufig a cappella, gerne auch in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und große Werke mit Orchesterbegleitung sowie Solistinnen und Solisten.

Unser Ziel ist es, die musikalische Qualität des Chores hoch zu halten. Für jedes Konzertprogramm werden die Werke neu erarbeitet. Einen besonderen Stellenwert hat die Weiterentwicklung der stimmlichen Ausdrucksfähigkeit. Stimmbildung und ständige Verbesserung des Chorklanges sind deshalb ein wichtiger Bestandteil der Probenarbeit. Jeden Montag sorgt unser Dirigent dafür, dass wir den gesteckten Zielen etwas näher kommen. Unterstützt wird er dabei bei Bedarf von einem Korrepetitor.

Seit September 2016 wird TonArt von Clayton Bowman geleitet.



Weihbischof Wolfgang und Team



In der vorliegenden Fassung werden die einzelnen Sprechstimmen von unterschiedlichen Sprecherinnen und Sprechern vorgelesen.

Der Erzähler übernimmt die verbindende und durch die Lesung tragende Rolle.

Weihbischof Wolfgang hat diese Fassung bereits im Jahre 1999 eingerichtet. Seit dieser Zeit wird diese Form der Lesung immer wieder gepflegt und die Heilige Nacht bekommt somit nicht nur musikalisch eine eigene Note sondern auch sprachlich.

Erzähler: Weihbischof Wolfgang

Sprecher: Monika Kleber (Maria), Walter Kohlhauf (Josef), Günther Bülig (Josias), Angelika Haslbeck (Frau Josias), Michael Hartmann (Handwerksbursch, Simmei), Walter Schwind (Hausl, Engel), Hans Fellner (Vize, Herrgott, Verkündigungengel)

Instrumentalisten: Hans Eham, Brigitte Hafner (Klarinette), i-Ting Huang, Yoriko Ijiri (Fagott), Klaus Eham, Hildegard Zehetbauer (Trompete), Helmut Schilling (Posaune u. Euphonium), Markus Eham (Posaune), Michael Kohmünch (Klavier), Monika Kohmünch (Pauken), Johannes Schießl (Orgel)

Angelussingkreis: Leitung Bernhard Koller

Musikalische Leitung: Markus Eham

Gesamtleitung: Weihbischof Wolfgang



Weil Dirk



1987 - 1990 und 1991 - 1992 Studium der Kirchenmusik an der Fachakademie für Kath. Kirchenmusik und Musikerziehung Regensburg.

Fachseminare in Orgelimprovisation bei Franz Lehnrdorfer und in Kinder- und Jugendchorleitung bei Rolf Schweizer und Nicole Corti (Paris) schlossen sich an.

In den Jahren 1980 - 1990 und 1991 - 1992 war Dirk Weil als Kirchenmusiker im Nebenamt im hessischen Raum tätig.

Von 1990 - 1991 wirkte er als Domorganist an der Kathedrale zu Porto (Portugal) und Assistent des Domkapellmeisters in Porto.

Seit 1992 ist Dirk Weil hauptamtlicher Kirchenmusiker an der St. Josef- und St. Laurentiuskirche Holzkirchen.



Winklhofer Friedemann, Prof.



Friedemann Winklhofer studierte zunächst Pharmazie, dann an der Hochschule für Musik in München Orgel, Klavier und Dirigieren. Weitere Studien führten ihn nach Paris zu Jean Guillou.

1981 war er Preisträger im Internationalen Orgelwettbewerb der Accademia

Santa Cecilia in Rom. In den Jahren 1977 bis 1981 war er Assistent von Karl Richter beim Münchener Bach-Chor.

Auf Wunsch von Leonard Bernstein wirkte Friedemann Winklhofer 1988 und 1990 bei Aufnahmen und Konzerten dieses Dirigenten mit. Als gefragter Continuospieler und auch als Solist trat er unter Dirigenten wie Lorin Maazel, Georg Solti, Kent Nagano, Yehudi Menuhin, Christian Thielemann u.a. auf.

Konzertreisen führten Friedemann Winklhofer durch die ganze Welt. Orgel-Meisterkurse mit ihm fanden wiederholt auf Einladung der AGO (American Guild of Organists) in den USA statt. Er trat mit vielen namhaften Orchestern auf und machte zahlreiche Schallplatten-, CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen.

Hinzu kommen Auftritte bei internationalen Festivals. Einen besonderen Erfolg feierte der Organist 2001 mit einem Solo-Auftritt beim Cleveland Orchestra in dessen Heimspielstätte, der Severance-Hall.

Im November 2007 wurde er eingeladen, als Orgelsachverständiger an der neuen Klais-Orgel mit 114 Registern im neu erbauten „Grand National Theater“ in Peking die Abnahmeprüfung durchzuführen. Anfang März 2008 erfolgte mit ihm die offizielle Einweihung dieser Orgel: mit dem



Shanghai Philharmonic Orchestra spielte er die „Symphony for Organ and Orchestra“ des amerikanischen Komponisten Aaron Copland.

2011 spielte Friedemann Winklhofer als Solist mit dem 2008 gegründeten Qatar Philharmonic Orchestra Francis Poulenc's Konzert für Orgel, Streicher und Pauken im neu erbauten Opera House in Doha, der Hauptstadt von Qatar. Im Juli 2012 fand mit ihm dort eine Aufführung des Festlichen Präludiums für Orgel und Orchester von Richard Strauss statt. Seitdem war er häufig Gast beim Qatar Philharmonic Orchestra.

Friedemann Winklhofer ist Professor an der Hochschule für Musik und Theater in München und war lange Zeit als Autor und Sprecher eigener Sendungen für den Bayerischen Rundfunk tätig. Seit 1992 ist er Orgelsachverständiger der Erzdiözese München-Freising. Im September 2001 wurde er zum „Custos“ der Klais-Orgel in der Münchner Philharmonie ernannt.

Für den renommierten ARD-Musikwettbewerb 2011 in München wurde Friedemann Winklhofer in die international besetzte Jury im Fach Orgel berufen.

(Foto Prof. Winklhofer von Rainer Wirth)



Die neue (alte) Orgel von St. Josef



Blick auf den Spieltisch der neuen Orgel in St. Josef

Die Orgel aus dem Vorgängerbau wurde von Orgelbau Frenger aus Feldkirchen-Westerham umgebaut. Die besondere architektonische Form des neuen Instrumentes in Holzkirchen fügt sich ausgezeichnet in den Raum ein und erweist mit den verwendeten Materialien eine Referenz an den Stil der Kirche, um mit dieser im Einklang zu stehen.

Die Vorgabe für die Orgel war das Vorgängerinstrument (Stöberl) aus dem Jahr 1984. Um die Wucht des Baukörpers zu reduzieren, wurde ein Metallgewebe vorgehängt, welches den Aufbau durchscheinen lässt und eine entsprechende akustische Transparenz besitzt.

Die Fülle der Pfeifenarten aus Metall und Holz in den unterschiedlichsten Größen haben alle nur ein Ziel: Sie sollen in Ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit zusammenwirken und Harmonie erzeugen. Klang, Architektur und



Technik bilden eine Einheit. Diese Einheit ist eine von vielen Voraussetzungen.

Das neue Instrument ist mit 26 Registern ausgestattet, die auf Haupt-, Schwell- und Pedalwerk verteilt sind.

Disposition der neuen Frenger-Orgel

I. Manual: Koppelmanual

II. Manual: Hauptwerk

1. Principal 8´
2. Rohrflöte 8´
3. Oktave 4´
4. Spitzflöte 4´
5. Quinte 2 2/3´
6. Oktave 2´
7. Mixtur 1 1/3´
8. Trompete 8´

III. Manual: Schwellwerk

9. Holzgedackt 8´
10. Spitzgamba 8´
11. Principal 4´
12. Koppelflöte 4´
13. Nasat 2 2/3´
14. Blockflöte 2´
15. Terz 1 3/5´
16. Quinte 1 1/3´
17. Scharf 2/3´
18. Hautbois 8´
19. Tremulant

Pedalwerk

20. Violon 16´ *
21. Subbaß 16´
22. Oktavbaß 8´
23. Bourdon 8´
24. Choralbaß 4´
25. Hintersatz 2 2/3´

26. Fagott 16´
27. Trompete 8´
28. II – Pedal-Koppel
29. III – Pedal-Koppel
30. III Sub-Koppel *
31. III – I Sub-Koppel *

Anzahl der Holz
und Metallpfeifen 1.643 Stück

Höhe, 4,6m

Breite 7,6m

Tiefe 1,5m

Gewicht ca. 5.600kg

Entstehungszeit ca. 4.100 Stunden

Mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur

Elektronischer Setzer für die Registrierung mit 4.000 speicherbaren
Kombinationen.



Das Pfeifenwerk, die Windladen mit Pfeifenstöcken und Rastern, sowie das Innenleben mit den Manualklavaturen des Spieltisches stammen, entsprechend überarbeitet, aus der Stöberl-Orgel von 1984. Das Kiefernholz des früheren Gehäuses wurde weitestgehend für die Herstellung der neuen Teile wie Windsystem und Lagerung verwendet.

Die mit * gekennzeichneten Register sind Pfeifenreihen oder technische Register, die neu hinzugefügt wurden.

Die Intonation der einzelnen Pfeifenreihen sowie des Gesamtklanges der Orgel wurde den neuen akustischen Gegebenheiten der Kirche angepasst. Hierbei wurde vor allem Wert auf die Ausgeglichenheit der einzelnen Register in sich und zueinander sowie Kraft und Volumen gelegt.

Aufgrund des Standortes des Instrumentes, sowie der umlaufenden Öffnungsfläche ist die Orgel in allen Bereichen der Kirche gut und mit ausreichend Energie zu hören.



Impressum

Das Programmheft anlässlich der Weihe von St. Josef und der Kapelle zur Heiligen Familie wird herausgegeben von der Pfarrei St. Laurentius und St. Josef, Pfarrweg 3, 83607 Holzkirchen.

Programmzusammenstellung: Matthias Hefter

Redaktion und Layout: Matthias Hefter

Korrekturen: Hildegard Grünewald-Wahl, Annelies und Manfred Pautsch

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck+Satz Tschiesche_Thamm

Inh. Christa Thamm, Medienfachwirt IHK

Offsetdruck | Digitaldruck | Letterpress | GrafikDesign | WebDesign

Hauptstraße 37, 83607 Holzkirchen

Text- und Bildnachweis

Die Texte und (fast alle) Bilder wurden von den Akteuren zur Verfügung gestellt.

Das Titelbild, das die Frenger-Orgel zeigt, der Blick hinauf zum Dachfenster von St. Josef auf Seite 25, Dirk Weil am Orgel-Spieltisch auf Seite 49, der Orgel-Spieltisch auf Seite 52 sowie das Bild auf der letzten Seite wurden von Fritz Ihmig aufgenommen.

Die Cliparts beim Kirchenchor Holzkirchen auf Seite 33 sowie beim Projektchor der Kath. Kirchenmusik Holzkirchen auf Seite 41 stammen von Pixabay.



Blick auf St. Josef